

Hersbrucker Zeitung am 18.09.06

GoldWing-Treff in Henfenfeld mit 132 Fahrzeugen

Freunde schwerer „Mopeds“ feierten

HENFENFELD – Wieder einmal wurde Henfenfeld zum GoldWing -Mekka. Aus allen Teilen Deutschlands kamen die Fahrerinnen und Fahrer um unter optimalen Bedingungen ein Wiedersehen zu feiern. 132 Teilnehmer richteten samt Kind und Kegel ihr Quartier am Sportplatz ein. Höhepunkt war wieder eine Ausfahrt durch die Hersbrucker Alb.

Zum 18. GoldWing-Treffen hatten die GoldWing-Freunde Hersbrucker Schweiz (GWFHS) nach Henfenfeld eingeladen. Am Freitag trafen die ersten Fahrer auf dem Gelände des Sportvereins ein und richteten dort ihr Zeltlager ein. Auffallend war, dass die Größe der Zelte enorm zugenommen hat, der Grund: Fahrer und Familie schlafen mit ihrem gutem Stück unter einem Dach. Auch sonst gibt es viel Kult um die schwersten „Mopeds“, wie sie von ihren Besitzern liebevoll genannt werden. Zu einem stolzen Grundpreis für die Boliden aus dem Hause Honda kommen zusätzliche nützliche und schmückende Accessoires. Diese wurden im Umfeld auch gleich von Händlern angeboten, Chromzubehör, zusätzliche Beleuchtungen gab es ebenso wie die stilgerechte Bekleidung.

Interessant war, dass die Anzahl der Wings mit Airbrush-Lackierung deutlich zurückgegangen ist, der Trend geht nun mehr auf technische Details. Navigationssysteme stehen hoch im Kurs, meist solche, bei denen die Sprachausgabe die Instruktionen direkt ins Ohr leitet, denn beschallte Helme sind schon lange Standard.

Am Freitag wurde für die Henfenfelder Bevölkerung eine Lichterfahrt abgehalten, wobei allerdings von der geplanten Route abgewichen wurde und daher etliche nur das Hupkonzert von weitem hörten. Mit über 50 GoldWings ging es am Samstagnachmittag durch die Hersbrucker Alb, von Henfenfeld ging es nach Hohenstadt, weiter durch das Pegnitztal über Vorra und Rupprechtstegen nach Velden. Dort bog der Konvoi in Richtung Viehhofen ab. Eichenstruth, Gerhelm und Wallsdorf waren die weiteren Stationen, ein echter „Höhepunkt“ war Hohenstein, über das Sittenbachtal führte der Weg durch Kirchensittenbach, über Altensittenbach ging es schließlich zurück nach Henfenfeld. Viele säumten den Straßenrand, um dem Pulk zuzuwinken.

Am Abend wurde in der Mehrzweckhalle nochmals gefeiert, dort begrüßte auch Bürgermeister Gerd Kubek die Fahrer „im schönen Frankenland“ und betonte, dass sie gern gesehene Gäste seien.

Der Vorsitzende der GoldWing-Freunde Hersbrucker Schweiz, Reinhold Heinrich, übergab anschließend Pokale für die einzelnen Sparten. Die weiteste Anfahrt „Männer Solo“ hatte Uwe Schrieber aus dem 817 Kilometer entfernten Kropp bei Eckernförde. Als „Männer Gespann“ hatte Raimund Schuth die größte Distanz, er kam aus dem 358 Kilometer fernen Bendorf bei Koblenz. In der Kategorie „Damen Solo“ kam Silvia Schmidt auf 130 Kilometer, sie startete bei Ingolstadt. Beachtenswert war die Anreise bei „Damen Gespann“, aus Seeheim bei Darmstadt reiste Andrea Müller an und legte 320 Kilometer zurück. Auch der älteste Fahrer wurde geehrt, es war der 70 Jahre alte Harry Wohler. Traditionell wurden die am stärksten vertretenen Clubs geehrt, mit neun Teilnehmern erreichten die Bavarian GoldWinger aus Ingolstadt den dritten Platz. 13 Teilnehmer boten die Funrider Norddeutschland auf. Den Wanderpokal erhielten die Bavarian Highway Winger aus Höchstadt an der Aisch, die mit 15 Wings angereist waren.

Johann Dechant

